



Reise Greifvogelbestimmung und Forschung im Fläming



Im Fläming: Fotograf: Antje Drangusch

Diese Reise ist eine Pilotreise und verbindet erstmalig vertiefte Greifvogelbestimmung und Greifvogelforschung mit den Highlights der Vogelbeobachtung einer birdingtours Reise. Bis hin zu Mauserabläufen steigen wir in die Forschung ein und lernen so das Alter und Geschlecht von Greifvögeln zu bestimmen.

Die Greifvogelberingung ist in einer Kleingruppe bis zu 4 Personen möglich. Deshalb werden die Teilnehmer in 2 Gruppen à 4 Personen aufgeteilt. Jeweils eine wechselnde Gruppe sucht mit Helmut Greifvögel und die andere Gruppe mit Antje, besucht ornithologische Besonderheiten in den beiden Naturparks Nuthe-Nieplitz und Hoher Fläming .

Vielen Dank an die Reiset Teilnehmer für die schönen Fotos!



Highlights der Reise:

Täglich Raufußbussard, Mäusebussard, Raubwürger, Turmfalke

Reisedaten: Termin: 10.01.2023 – 15.1.2023

Teilnehmerzahl: 8+10

Unterkunft: Hotel Alte Försterei Kloster Zinna

Reiseleiter: Helmut Brücher und Antje Drangusch

Tag 1

Nach Ankunft und gemeinsamen Kaffee und Kuchen wird die Reisegruppe von den beiden Reiseleitern begrüßt

Bei etwas trübem Wetter führte uns die erste Exkursion mit Allradfahrzeugen Mercedes Bus und Skoda Yeti über Feldwege. Die durch intensive Landwirtschaft geprägte Agrarlandschaft der Gemeinde Niederer Fläming wartet gleich zu Beginn mit einem Überraschungsgast auf uns. Eine Schneeammer fliegt vor uns auf und versteckt sich immer wieder zwischen großen Ackerschollen.



Feldflur im Niederen Fläming

Fotograf: Winfried Wille

Goldammern, ein großer Trupp von 60 Birkenzeisigen in einer Birke nomen est omen und Feldsperlinge kreuzen unseren Weg. Fünf Silberreihler verteilen sich als weiße Punkte in der weiträumigen Landschaft neben vielen schwarzen Gesellen wie Kolkraben, Rabenkrähen Nebelkrähen und Elstern.

Ziel des ersten Tages ist ein Kornweihenschlafplatz in einer Winterbegrünungsfläche der Gemeinde Niederer Fläming im südlichen Landkreis Teltow-Fläming und das Versprechen:

Kein Tag ohne unsere Zielarten: Kornweihe, Raufußbussard, Raubwürger, Mäusebussard und Turmfalke.

Am Anknunftstag sehen wir: 2 Raubwürger, 5 Kornweihen, 10 Mäusebussarde, 7 Raufußbussarde und 8 Turmfalken. Weitere Beobachtungen für den ersten Tag: Grünspecht, Ringeltaube, Mistedrossel, Blaumeise, Kohlmeise, Eichelhäher.

Den Abend verbringen wir im Hotel bei gemeinsamen Abendessen mit lokalen Spezialitäten in heiterer Runde. Die Teilnehmenden tauschen ihre Erwartungen für die kommende Woche aus.

Unsere Gruppe: *Susann Schneeeule & Volker Veilchenastrild, Claudia Kaiseradler, Theo Triel, Cornelia Chileflamingo, Susanne Singdrossel, Anette Amsel, Winfried Wiedehopf, Helmut Haubenmeise & Antje Austernfischer.*



Teilnehmer

Fotograf: Antje Drangusch

Tag 2.

Gruppe *EINS* erkundet den Naturpark Nuthe Nieplitz mit fünf verschiedenen Stationen. Gruppe *ZWEI* lernt Greifvogelbestimmung und Forschung in der Feldflur.

Der zweite Tag beginnt freundlich mit Sonnenschein und sehr milden Temperaturen.

Gruppe EINS: Naturpark Nuthe Nieplitz

Das Naturschutzgebiet "Nuthe-Nieplitz-Niederung" ist europäisches Vogelschutzgebiet mit nationaler Bedeutung. Die zahlreichen Gewässer, deren Uferbereiche durch weite unzerschnittene Schilfgürtel geprägt sind, bieten Wasservögeln zahlreiche Rast und Brutmöglichkeiten.

1. Stopp Riebener See



Zwergsäger Männchen im Prachtkleid

Fotograf: Cornelia Presselmayr

Wir starten an der Riebener Weidelandfarm unweit des Dorfcentrums. Von dort geht es entgegen dem Uhrzeigersinn auf 2 km Schotter-, Feld- und Waldwegen durch die abwechslungsreiche Landschaft. Der Riebener See ist ein eutropher Klarwasserflachsee und damit ein für Brandenburg eher seltener Gewässertyp. Das Baden und das Angeln sind nicht erlaubt. Im Schnitt ist der See nur einen Meter tief. Der einzige Zugang befindet sich an der Südostseite: Am ursprünglichen Seeabfluss schiebt sich ein Bohlensteg rund 60 Meter in den See hinein. Die Beobachtungshütte erlaubt viele Durchblicke auf die Wasseroberfläche. Es ist ein Paradies für Wasservögel.

Am Gewässer angekommen, erwarten uns über 30 Zwergsäger zudem Gänsesäger Tafelenten, Reiherenten, Schnatterenten, Schellenten, Spießenten, Stockenten, Pfeifenten, Kormoran, Graureiher, Silberreiher und am Gewässerrand auch Sumpfmeisen, Grünspecht, Buntspecht. Auf dem Rückweg begegnen uns Raubwürger, Rotmilan, Mäusebussard, Ringeltaube und ein Trupp Schwanzmeisen.

2. Stopp - Vogelbeobachtungsturm „Kiefernkanzel“ bei Zauchwitz

Über einen schmalen, aufgeweichten, ausgefahrenen Feldweg gelangt man zum ca.



5 km entfernten Vogelbeobachtungsturm „Kiefernkanzel“ welcher in einem kleinen Ortsteil der Stadt Spargelstadt Beelitz mit Blick auf die Zauchwitzer Gänselake liegt. Hier erwarten uns 6 Singschwäne, Graugänse, Blässgänse und Stockenten. Dann zeigt uns der Januar was er so kann -Kein Land in Sicht- Es regnet und schüttet, es gießt Katzen und Hunde. Es bleibt den Rest des Tages schlichtweg nass und kalt.

3.Stopp Stangenhagen- Feuchtwiesen-Flachwasserseen-Mosaik.



Junger Seeadler im Regen

Fotograf: Cornelia Presselmayr

250 ha Moorflächen wurden rund um Stangenhagen seit den 60'igern für die großräumige intensive Landwirtschaft durch

ein Polderpumpwerk entwässert. Durch das Naturschutzgroßprojekt Nuthe -Nieplitz -Niederung wurde das Pumpwerk zurückgebaut und das Pfefferfließ wiederhergestellt und die Moorrevitalisierung eingeleitet. Im Ergebnis ist ein Feuchtwiesen-Flachwasserseen-Mosaik entstanden. Es hat sich eine eindrucksvolle Artenvielfalt entwickelt. Wir fahren zum Vogelbeobachtungsweg - einem Bohlensteg in Stangenhagen und kommen trockenen Fußes zum Aussichtsturm „Lothar Kalbe“.

Am Pfefferfließ entlang der Stangenhagener Polder führt ein beliebter Fußweg durch das Schilf mit gleichem Ziel. Doch an einem Regentag wie heute, wäre ein Durchkommen nur mit Gummistiefeln möglich. Ein junger Seeadler sitzt unweit des Beobachtungsturms zwischen Entenweiher und Schwanensee und zeigt sich uns mit einem tropfenden Schnabel und eingezogenen Kopf sitzend im kahlen Baum. Auf der anderen Seite mit Blick auf den Schwanensee sind einige Gänsesäger, Höckerschwäne , Tafelenten, Reiherenten und Schellenten unterwegs. Die weiter westlich gelegene Gänselake ist vom Turm und von Zauchwitz her einsehbar sodass man den Seeadler von allen Seiten betrachten kann.



4. Stopp4.Körzin



Weißstorch in Körzin, Fotograf: Cornelia Presselmayr

Wir machen uns auf und fahren in das kleine märkische Dörfchen Körzin und kehren im Gasthaus „Zum Kirschbaum“ ein. In einem alten Kachelofen, der im Gastraum steht, knackt das Holz und heizt der Reisegruppe ordentlich ein. Mit dem Charme längst vergangener Zeiten wird regional typisches Mittagessen serviert. Nachdem wir uns gestärkt und aufgewärmt haben fahren wir wegen des Regens -statt zu laufen- über einen alten LPG Wirtschaftsweg aus Betonplatten. Der Weg führt uns zu überschwemmten Feuchtwiesen ehemaliger Niedermoorflächen

bei Körzin. Diese dienen vor allem den Limikolen als Rastplatz ist aber auch Brutplatz für Kiebitz, Bekassine, Kranich und verschiedene Entenarten. Wir begegnen einem nicht nach Afrika ziehenden Weißstorch, und entdecken einige Grau und Blässgänse und Kraniche. Ein Merlin jagt seitlich des Koppelzauns.

Stopp 5. Blankensee



Pfeifente Männchen Prachtkleid, Fotograf: Antje Drangusch

Der See steht unter Naturschutz und ihn kennzeichnet ein breiter komplett erhaltener Röhrlichtgürtel, der zahlreichen Vogelarten z. B. Bartmeisen; Blaukehlchen, Zwergtauchen und Rohrdommeln ideale Brutmöglichkeiten bietet. Die Zwerg- und Gänsesäger sowie unzählige Tafelenten sind sehr nah zu beobachten. Im Schilf entdecken wir tatsächlich eine weibchenfarbige Rohrweihe. Weitere Beobachtungen an diesem Tag: Haubentaucher, Kormoran, Kornweihe, Sperber, Jagdfasan, Blässhuhn, Ringeltaube, Feldlerche, Amsel, Wachholderdrossel, Misteldrossel, Kleiber, Eichelhäher, Elster, Rabenkrähe, Nebelkrähe, Kolkrabe,



Feldsperling, Baumläufer, Bluthänfling,
Birkenzeisig, Goldammer.

2.Tag

Gruppe ZWEI-Tag Zwei

Wir fahren in den Fläming und nach Sachsen-Anhalt hinein, um Greifvögel aufzuspüren. Trotz widriger Umstände wie Regen und Sturm und einer geringen Mäusepopulationsdichte gelangen uns viele Beobachtungen und wir lernen im Feld Mäuse- und Raufußbussard zu unterscheiden. Die Reiseteilnehmer erleben den Fang und die Beringung eines Raubwürgers und erhalten so einen Einblick in die Vogelforschung. Nach wenigen Minuten fliegt der Raubwürger wieder auf seinen Ansitzplatz und lässt sich in aller Ruhe aus der Nähe betrachten. Mehr lässt der Regen leider nicht zu. In einem netten Café in Jüterbog wärmen wir uns wieder, bevor es zum Hotel zurück geht.



Merkmale des Raubwürgers

Fotograf: Susanne Goette

Den Abend verbringen beide Gruppen mit einem gemeinsamen Essen im Hotel und einem Vortrag der Reiseleiter zur Bestimmung des Raufußbussards inkl. Alters- und Geschlechtsmerkmalen.

Am dritten Tag wechseln die Gruppen. Gruppe ZWEI ist mit Antje in den Belziger Landschaftswiesen unterwegs und Gruppe EINS hält mit Helmut Ausschau nach Greifvögeln.

Tag 3

Gruppe ZWEI

Die Belziger Landschaftswiesen



Großtrappen

Fotograf: Cornelia Presselmayr

Nach einer Stunde Autofahrt erreichen wir die 4.500 ha großen „Belziger Landschaftswiesen“ und damit das größte Naturschutzgebiet im Kreis Potsdam-Mittelmark mit überregionaler Bedeutung. Sie sind Lebensraum für viele Tierarten, die großflächige, ungestörte Wiesen der feuchten Ebene bevorzugen. So ist es nicht verwunderlich, dass zahlreiche Arten von Wat-



und Wiesenvögeln wie der äußerst seltene Wachtelkönig die Bekassine und der Brachvogel hier brüten. Hier ist auch einer von 4 Standorten der Großtrappe in Deutschland. Als Besonderheit lässt sich hier die vom Aussterben bedrohte Großtrappe beobachten. Durch aufwändige Schutzprogramme konnte die Großtrappe in Brandenburg gerettet werden.

Wir besuchen die Außenstation der Staatlichen Vogelschutzwarte in Baitz. Hier sehen wir uns die Ausstellung mit Schwerpunkt Großtrappe an. Aber auch andere Vögel und Säugetiere der Belziger Landschaftswiesen können wir als Präparate ansehen. Ein Mitarbeiter gibt uns einen Überblick über die Schutzmaßnahmen für die Trappen und über deren Bestandsentwicklung. Ein Film ergänzt den Vortrag. Danach führt er uns zu den Trappen, deren aktuellen Standort er vorher auskundschaftet hat. Trotz des frühen Zeitpunktes im Jahr der Trappen können wir 2 Trappenmännchen bei der Balz beobachten. Sie plustern sich auf und schieben sich Brust an Brust hin und her. Weitere 39 Großtrappen schauen sich dieses Schauspiel ebenso interessiert an wie unsere Reisegruppe.

Tag 3.

Gruppe EINS

Jetzt ist die Gruppe EINS auf Suche nach Greifvögeln. Ziel wieder primär Kornweihen und Raufußbussarde. Uns gelingt der Fang von je einem Raufußbussard und einem Mäusebussard. Eine gute Gelegenheit die am Vorabend mit einem Vortrag erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Es ist für alle ein besonderes Erlebnis, einen Greifvogel aus nächster Nähe betrachten zu können. Der Mauserzustand des

Großgefieders und einzelne Federmerkmale sowie Augenfarbe lassen eine Altersbestimmung zu. Ein Wanderfalke setzt sich an einen Hochspannungsmast und startet von dort aus mehrere rasante aber erfolglose Jagdflüge. Auf dem Rückweg zum Zwischenstopp in dem netten Jüterboger Café gelingt es, die dritte Art an diesem Tag zu beringen: ein Turmfalke.



Raufußbussard: Fotograf: Cornelia Presselmayer

Am Abend ein 2. Vortrag zur Alters- und Geschlechtsbestimmung, diesmal für Mäusebussard, Turmfalke und Raubwürger für beide Gruppen und gemeinsames Abendessen im Hotel.

Tag 4.

Gruppe ZWEI

Mit Helmut geht's zur Elbe. Diese queren wir mit einer Fähre, die durch die Strömung angetrieben wird. Die Fähre ist stromauf an einem langen Stahlseil verankert. Durch drehen der Fähre in die Strömung wechselt die Fähre ohne zusätzliche Energie der Uferseiten. Uns begleiten wieder etliche Mäuse- und Raufußbussarde, Kornweihen, Silberreiher und auch ein Seeadler lässt sich



blicken. Beeindruckend sind die weiten Elbwiesen mit zahlreichen Weiden und autochthonen Schwarzpappeln. Die Unterbrechung des Regens nutzen wir zu einem längeren Spaziergang in den Elbwiesen. In einem Altarm stoßen wir auf Biberspuren und 60 Pfeifenten fliegen auf. Am Elbufer erfreuen uns mehrere männliche Kornweihen. Am Elbufer kehren wir in eine Gaststätte zu Kaffee und Kuchen ein, wärmen uns auf und genießen den Ausblick auf die Fähre

Tag 4

Gruppe EINS

Heute fährt die *Gruppe EINS* in den Naturpark Hoher Fläming zu den Großtrappen. Auf dem Weg zum Vogelbeobachtungsturm in Freienthal begegnen uns 15 Türkentauben 5 Kornweihen, Schwarzspecht, Grünspecht, Zaunkönig, Graureiher und Silberreiher sitzen verteilt im Grünland. In Baitz erwartet uns ein ortskundiger Großtrappenbetreuer uns zeigt uns einen guten Beobachtungsplatz. Wir können an diesem Tag mindestens 48 Großtrappen beobachten und weiterhin einen Wanderfalken, Höckerschwan, Tafelente, Sperber, Mäusebussard, Raufußbussard, Kranich, Raubwürger, Wacholderdrossel, Blaumeise und Kohlmeise.

Am Abend stellen Antje und Helmut mit einem Vortrag ihr seit 2010 laufendes Wiesenweihenschutzprojekt vor (www.Wiesenweihen-Brandenburg.de). Für ihr Projekt erhielten die beiden Reiseleiter 2022 den Naturschutzpreis des Landes Brandenburg. Zudem konnten sie ihr Projekt zertifizieren lassen nach dem bundesweiten Programm BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung. Einige Reiseteilnehmer sind so begeistert, dass sie im Juni an der birdingtours-Reise „Skydancer“ teilnehmen oder uns im Sommer bei der Schutzarbeit unterstützen möchten.

Tag 5

Gruppe ZWEI

Wieder fahren wir mit Helmut in die Elbwiesen. Die von der Tour am Vortrag bekannten Arten sind wieder zu beobachten. Ein Turmfalke wird gefangen. Er trägt schon einen Ring und war in unmittelbarer Nähe im Juni 2021 in einem Nistkasten als Nestling beringt worden.



Turmfalke; Fotograf: Claudia von Valtier

Tag 5

Gruppe ZWEI

Heute ist das Wetter prima! So ein herrlicher Tag ist besonders schön für eine Tour in die Nuthe Nieplitz Niederung. Wir besuchen ebenfalls alle 5 Stationen und können diesmal



auch viel mehr laufen. Zusätzlich zu den bereits genannten Arten von Gruppe EINS kommen noch mindestens 9 Berghänflinge einige Nonnengänse und Trompetergimpel dazu. Dann besuchen wir das schöne Café in Jüterbog und abends essen wir gemeinsam im Hotel.

Tag 6

Exkursion und Abreise

Am letzten Tag fahren wir nach Treuenbrietzen in das Naturschutzgebiet „Zarth“. Diesen in dieser Gegend einzigartigen Erlensumpfwald hat das Vogelschutzkomitee gekauft. Nach einem EU-LIFE Projekt bleibt die Natur hier jetzt ohne weiteren direkten Einfluss des Menschen. Uns begrüßen gleich nordische „Trompetergimpel“ mit ihren metallischen Kontaktrufen. Mehrere Schwarzspechte sind schon etwas in Balzstimmung, fliegen umher und lassen ihren Flug- und Sitzruf hören. Biberdamm und Biberburg zeugen von der Anwesenheit des Bibers. Der Schwarzstorch brütet leider seit einigen Jahren hier nicht mehr. Wir sehen ein Kranichpaar, dass durch laute Balzrufe auffällt. Im Zarth selbst brüten 3-4 Kranichpaare. Leider sehen wir hier und auf der ganzen Reise keinen Eisvogel. Vermutlich sind diese bei den eisigen Temperaturen und zugefrorenen Gewässern Anfang Januar umgekommen. Auf einem ehemaligen Torfstich schwimmen Stockenten und Kormorane; die hier brütenden Schnatter- und Schellenten sind noch nicht zurück. Wir passieren mehrere Brücken, die uns über das den gesamten Wald durchströmende Quellwasser führen. Die Orchideenwiesen werden im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gepflegt. Am Ende des Erlenswaldes ist das Bodenniveau etwas höher.

Hier bestaunen wir uralte Eichen, Reste eines ehemaligen Hutewaldes. Der Waldkauz schläft heute offensichtlich nicht in seiner angestammten Höhle.

Um unser Versprechen einzulösen, kein Tag ohne Raufwürger, Raufußbussard und Kornweihe fahren wir in die Feuchtwiesen bei Bardenitz und können alle 3 Arten erwischen, insbesondere aber die Greifvögel zum Abschluss noch einmal intensiv beobachten.

Danach ging's für einige direkt zum Bahnhof. Die anderen fuhr zurück nach Kloster Zinna zum schnuckeligen Hotel mit Atmosphäre „Alte Försterei“.

Die Fotografen unter uns sind auf der gesamten Reise auf ihre Kosten gekommen. Insbesondere die Raufußbussarde waren sehr „kooperativ“ und boten vielfach Gelegenheit, sie im Flug und aus der Nähe abzulichten. Da kamen an einem Tag auch schon mal 2.000 Aufnahmen mit einer Kamera zustande.



Raufußbussard, Fotograf: Claudia von Valtier



Kornweihe; Fotograf: Claudia von Valtier

Artenliste:

77

Weißstorch, Höckerschwan, Singschwan, Graugans, Blässgans, Nonnengans, Nilgans, Stockente, Schnatterente, Reiherente, Spießente, Schellente, Tafelente, Pfeifente, Zwergsäger, Gänsesäger, Jagdfasan, Zwergtaucher, Haubentaucher, Kormoran, Graureiher, Silberreiher, Rotmilan, Seeadler, Rohrweihe, Mäusebussard, Raufußbussard, Sperber, Kornweihe, Merlin, Turmfalke, Wanderfalke, Bläßralle, Großtrappe, Kranich, Steppenmöwe, Ringeltaube, Türkentaube, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Mittelspecht, Feldlerche, Schneeammer, Goldammer, Trompetergimpel, Bluthänfling, Berghänfling, Birkenzeisig, Erlenzeisig, Zaunkönig, Rotkehlchen, Amsel, Wacholderdrossel, Misteldrossel, Raubwürger, Schwanzmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Sumpfmehse, Kleiber, Baumläufer, Eichelhäher, Elster, Nebelkrähe, Rabenkrähe, Kolkrabe, Star, Haussperling, Feldsperling, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Goldammer, Grauammer.

Sonstige Arten: 6

Schneeglöckchen, schwarz Erle, Fuchs, Reh, Eichhörnchen, Biber (Spuren + Burg)



Unterwegs: Fotograf: Fotograf: Winfried Wille

Vielen Dank und bis bald . Bis zur nächsten birdingtour.

Herzlichst Antje Drangusch & Helmut Brücher